



Der Privatdozent Dr. Gustav Marek hier selbst ist nun außerordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg in Pr. ernannt worden.

Von dem trefflichen, auch von uns bereits angezeigten Büchlein: „Nothfände. Eine Zeitstudie von Chr. Fr. Kotsch“, Verlag von Julius Friede hier selbst, erschien bereits die zweite Auflage (Preis 75 A).

Die „Post“ schreibt über das treffliche Werk: „Die „Nothfände“ widmen sich weniger der Darstellung der wirtschaftlichen als vielmehr der menschlichen der Nothfände, deren traurige Folgen sich um und neben uns in so schreckenerregender Gestalt erheben und zu deren energischer Bekämpfung gerade jetzt anlässlich der gegenwärtigen Ereignisse sich alle Gutachten vereinigen. Ein trauriges Bild entrollt der mitten im Volksleben lebende Verfasser, aber ein Bild, dessen Wahrheit sich nicht anzweifeln lässt — daß die Erkenntnis der in dem hier besprochenen Bude geschriebenen Nothfände noch so wenig verbreitet ist, geht aus zu den Blättern unserer Zeit, und gerade zur Bekämpfung dieses Nothstandes empfehlen wir diese Schrift...“

**Civilstand.** Meldung von 21. September: Aufgeboten: Der geheime egypt. Sekretär C. Hoffmann, Berlin, und A. Schmidt, Kammerstraße 1. — Der Bahnarbeiter H. Demich und Ch. Kiste, gr. Brauhausgasse 18. — Der Magistrats-Calculator F. C. Fritsch und D. C. Hofmann, Kellersfeld.

**Geborene:** Der Realschullehrer W. Detle, Elberfeld, und F. Reich, Bucherstraße 6. — Der Korbmacher A. Schacher, Mittelstraße 14, und M. Feincke, gr. Rittergasse 1. — Der Schlosser W. Behrendt, Pfannenstraße 9, und W. Knapp, Königstraße 30. — Der Uhrmacher, Instrumentenmacher F. Wollnburger, Fleischerstraße 28, und C. Schmelzer, Parzasse 6. — Der Fabrikarbeiter F. Reichelt und A. Gert, Döberlaucha 15.

**Geboren:** Dem Handarbeiter F. Viehl eine T., Altingasse 1. — Dem Handarbeiter F. Engelhardt eine T., Parz 28. — Ein unehel. S., gr. Ulrichstraße 58. — Eine unehel. T., Entb.-Justiz. — Dem Tapezierer D. Niemann eine S., Grafenweg 12. — Dem Maurer F. Wüchel eine T., Freundplan 2. — Dem Handarbeiter F. Kergel eine T., Steg 21. — Dem Kaufmann D. Welsch eine T., Grünstraße 2. — Dine Handarbeiterin A. Richter eine S., große Steinstraße 27/28.

**Storben:** Des Handarb. F. Viehl T. todgeb., Alting 1. — Des Stellmachers F. Janide S. Arthur, 2 W. 4. — Des A. Atrophe, Gehlstr. 29. — Ein unehel. S., 24 E. Atrophe, H. Brauhausgasse 22. — Des Schuhmachers W. Franke T. Marie, 27 E. Schwäche, Hansplatz 1. — Des Handarb. A. Fritzsche Ehefrau, Wilhelmine geb. Schmidt, 38 J. 10 M. 27 E. Hsthitis, Unterberg 22.

Datum	Tage	Geborene	Todesfälle		Geborene		Todesfälle	Geborene	Todesfälle	Wind
			Bar. Sin.	Therm. in d. Sch.	Bar. Sin.	Therm. in d. Sch.				
22. Sept.	2 Am.	387,2	12,72	15,9	2,71	334,49	45,8	NO.		
10 M.		389,2	5,60	7,0	2,58	333,62	78,7			
23. Sept.	7 M.	334,3	4,08	5,1	2,71	331,59	94,1	SO.		

**Literarisches.** Germania, Zwei Jahrestage deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert von Johannes Herr. Stuttgart. W. Spemann. 29. 30. Heft. Die gegenwärtigen beiden Hefte beschäftigen sich fast ausschließlich mit Goethe und Schiller, deren Bedeutung in Literatur und Kunst,

sowie in dem Leben ihres Volkes der Verfasser in großen marantem Zügen schildert. Unter den Illustrationen erwähnen wir die Porträts der beiden Dichtersfrauen, sowie ihrer Mütter und die drei Töchter: Lotte von Kengelshof, Lotte von Kall und Lotte von Stein, ferner die Brustbilder von Haydn, Mozart, Beethoven, Gluck und das Georg Niebuhr nach einem alten Kupferstich. Auf den Wänden in London führt uns J. Barth eine Scene aus einer sogenannten „Haupt- und Staatsaktion“ vor, Eugen Klinsch einen mittelalterlichen Reigen unter der Dorfkirche, wobei es nicht eben zimperlich zugeht, und W. Diez die traurigen Folgen des dreißigjährigen Krieges. Die geniale Zeichnung zeigt uns einen Schwarm von Krüppeln, Siechen und Armen, die bettelnd das Land durchziehen; im Hintergrunde ein verwüstetes Dorf.

**Die liebe Dorel.** Lebensbild einer Landesmutter aus dem Hause der Hohenzollern: der Herzogin Dorothea Sibylla zu Kempten und Breg. Von Armin Stein (F. Nietzsche). Halle, G. Schwetfalscher Verlag.

Die abgerissenen und dünnen Notizen einer aus dem Staube der Bibliothek hervorgezogenen Chronik gleichen wohl den aus einem verfallenen und wiedergeöffneten Grabe herausgeworfenen Leichentüchern. Nur der Forscher vermag sich aus ihnen eine dürftige Vorstellung von der Gestalt und dem Aussehen dessen zu bilden, dem sie angehört haben. Aber Herr Djalonus Nietzsche ist von Gott mit der schöpferischen Kraft begabt, solche Leichentücher wieder mit Fleisch und Haut zu bekleiden und ihnen neues Leben einzuhauchen. Im vorigen Jahre hat er uns den 1711 verstorbenen wunderbaren Farmer Michael Kirchner lebend vorgeführt und mit ihm den dreißigjährigen Krieg und die Zustände Deutschlands im 17. Jahrhundert. Und hier bringt er uns eine von den Toten erweckte hohenzollernsche Herzogin, mit der zugleich ihre ganze Umgebung und die Stände ihres Volks an unserm Gesichtsange vorüberziehen.

Die Deutschen haben von jeher mit Verehrung die edle Weiblichkeit angehaucht und ihr gebührend. Dieser Zug geht auch durch alle bisherigen Schriften H. Nietshemanns deutlich erkennbar hindurch. Hieraus hat sich seine besondere Begabung für Zeichnung oder Frauencharaktere entwickelt. Und in der Herzogin Dorothea Sibylla hat er nun ein Weib gefunden, das er ohne Schwierigkeit als ein fast vollkommenes Ideal einer Gattin, Mutter und Fürstin darstellen konnte.

Wir besitzen ja schon eine Reihe Bücher, welche sich die Aufgabe gestellt haben, Lebensbilder christlicher Frauen zu sammeln und sie den Mädchen und Frauen unserer Tage als Vorbilder hinzustellen. Aber die Verfasser haben nur das historisch Ueberlieferte ein wenig weiter ausgeschmückt. Ihre nebeneinander gestellten Bilder leiden deshalb an Uniformität und Monotonie. Wir sind gewiß, daß das vorliegende tenbelsche Lebensbild der evangelisch gläubigen lieben Dorel sehr wohl gelesen werden und wirken wird, als alle jene Bücher mit christlicher Tendenz.

Obgleich die Absicht des Verfassers, ein der Geschichte entsprechendes Lebensbild zu liefern, die künstliche Schöpfung eines dramatischen Akteurs ansichselbst, so folgt der Leser doch bei der immer neuen Scenerie vom ersten bis zum letzten Kapitel mit hochgradiger Spannung. Denn die Schilderungen sind so anschaulich, die Stellung und die Wirksam-

keit der Herzogin wird nach so verschiedenen Seiten dargestellt, die kleinen und die großen Ereignisse in diesem Leben sind so geschickt verarbeitet, die gewaltigen Kämpfe der Zeiten so nahe heran, daß förmlich und das bürgerliche Leben der kleinen Residenz erscheint in einer für den Leser thausend des Großstaates so fremdartigen engen Verbindung das Verlangen, noch mehr davon zu lesen, sich mit jeder Seite steigert. Auch der Aberglaube der Zeit, die Hexenverfolgungen, die Intrigen des Jesuitenordens gegen den evangelischen Glauben, Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg müssen mitwirken, das Buch fesseln zu machen. Und diese große Fülle des Inhalts ist doch überflüssig geordnet, daß jedes der 23 Kapitel sich in sich selbst abschließt und ein kleines Gemälde für sich in sich hindurch wird auch den vielbeschäftigten und vielunterbrochenen Lesern das Lesen des Buches sehr erleichtert.

Wir können aus diesen Gründen und wegen der guten Weise, in der die ethischen Verhältnisse behandelt sind, nur sehr dringend empfehlen, das so nett und fein angeordnete Büchlein den Töchtern, wie den Müttern aus der Geburtsstadt oder den Wohnortstädtchen zu legen, es sei zur gemeinsamen Winterabendlektüre zu bestimmen. Da aber die sprachliche Darstellung eine durchaus volksthümliche und gemeinverständlich ist, und das Ausfluchen von Idealien nicht bloß den begüterteren Lesern unserer Zeit, sondern auch den bescheidenen hoch von Nutzen ist, so trauen wir schließlich die Bitte an den Herrn Verleger, er möge recht bald noch eine Volksausgabe des Buches veranstalten. Den Verfasser aber legen wir für den uns gewährten reichen Genuß sehr herzlich dankt.

**Wohltätigkeit.** Im Geschenken wurden 4 M. 53 A. von der hiesigen Fischer-Znnung, gesammelt bei einer Festlichkeit derselben, sowie 2 M. aus dem Bergleich in Sachen F. /- H. durch den Schiedsman des 4. und 9 M. aus dem Bergleich in Sachen Th. /- D. durch den Schiedsman des 11. Bezirks zur Armenkasse gesandt. Halle, 21. September 1878. Die Armen-Direktion.

**Repertoire der Stadt-Theater zu Leipzig.** Neues Theater. Dienstag, 24. Sept.: „Menschenbrödel.“ Schauspiel von Benedix. Die nächsten Aufführungen von Richard Wagner's „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ sind folgendermaßen festgesetzt: 25. September „Siegfried.“ 26. „Götterdämmerung.“ 28. „Siegfried.“ 29. „Götterdämmerung.“ 2. Oktober „Siegfried.“ 3. „Götterdämmerung.“

**Spezial.** „Glückliches Meinwies!“ Der Stadtrath beschließt schärf das am Juni erlassene Verbot, wonach das Müllbringen von Hund und in die öffentlichen Lokale untersagt ist. Ein Mann, der ein solches Verbot hätten und nicht gar zu oft in Gesellschaft recht unappetitlicher Keder, die sich krampfhaft unter Schmarotzer zu entledigen suchen und emblegen, unter Tölpeln Vier genießen müßten!

**Bekanntmachung.** Es wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen gebracht, daß die Kreis-Armen-Kasse, sowie die Unter-Rezeption der Sparkasse des Saalkreises vom 25. d. Mts. sich in dem Hause **Barfüßerstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch,** befinden werden. Halle a/S., den 13. September 1878. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

**Markt 19** ist die 3. Etage zu vermieten. Herrsch. Wohn., 4 St., 2 K., R., Garten, jetzt oder 1. April bezugsbar Hermannstr. 1.

**Auguststraße 6 b** ist die Parterre-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u., zu vermieten u. am 1. October zu beziehen. Näheres bei **A. Heiser,** Magdeburgerstr. 47.

**St. 2, K., R.** sofort zu be. Beesenerstr. 5. Königstraße 20 a ist eine Niederlage mit Comptoir u. 1 Pferdestall nebst Zubehör für 4 Pferde sofort zu vermieten.

**G. Amthor sen.** 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Speisekammer u. Zub. 1. Oct. zu verm. Kellnerstraße 9. Karlsruh. 12 Wohnungen zu 46 A zu verm.

Stube, K., R. zu vermieten, 1. Januar zu beziehen **Kellstraße 23.** Ein Logis zu 65 A ist zum 1. October zu beziehen. Das Nähere **Häckerplan 4.**

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör für 65 A zu vermieten **Gottesackerstraße 16.** Wohnung zu 48 A 1. Oct. zu beziehen **Pfämershöhe 9.**

Wohnung f. 30 A zu verm. **Unterplan 6.** Ein Logis zu vermieten **Spitze 33.**

**Möbl. Zimmer** zu verm. **Laubengasse 18, I.** **Möbl. St. (Fr. 12 A) H. Klausstr. 11.** **Frd. Stube** mit Bett H. Ulrichstr. 6, II.

Ein großes, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. gr. Steinstr. 49, II. l. **Obend. ein Koffer** für Dienstmädchen billig zu verkaufen. Ein f. m. B. sofort oder 1. October zu vermieten **gr. Steinstraße 36, III.**

**Ein Laden (Mitte der Stadt) für 210 Mark zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen gr. Märkerstraße 24.**

**Zu vermieten Harz 22: Etage mit Gartenbenutzung.** Näheres **Karlstraße 21a, I.** Eine herrschaftliche Wohnung im Preise v. 750 M., Salon, 6 heizbare Zimmer, Badezimmer, Küche u., mit Gartenpromenade, ist zu vermieten und sofort zu beziehen. **Villa Ludwig etc.**

**Königsplatz 3** ist die herrschaftliche II. Etage, mit Warm-Wasser-Heizung versehen, jetzt oder später zu vermieten.

**Neue Promenade 15** ist die **Bel-Etage zum 1. October oder später zu vermieten.** (S. 52888) Wohnung zu 43 A folglich zu beziehen **Waldstraße 13.**

**Eindenstraße 22** ist eine Wohnung mit Wasserleitung an ruhige kinderlose Leute für 80 A zu vermieten. Näheres **dt. part. Vormittags.**

**Leipzigerstraße 10** Parterre-Wohnung zu vermieten und 1. October zu beziehen, 100 A. Näheres **Leipzigerplatz 2 b.**

**Werkstatt,** vorzugsweise für Holzarbeiter, mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres **Weidenplan 8, I.**

**Möbl. Garçon-Logis H. Steinstr. 2.** Kost und Logis **H. Sandberg 20, I.** Fein möbl. Wohnung **Geißstraße 72.**

**Möbl. Stube,** passend für einen jungen Kaufmann, 1. October **Barfüßerstraße 5, I.** Wohn. gl. o. sp. a. 2 anst. **B. Nam. Str. 4.**

**Fein möbl. Wohnung** **Brüderstraße 13, II.** **Möbl. Wohnung** **Auguststraße 3, p.**

**Anst. Schlafstelle** offen **Gartenstraße 8, I.** **Anst. Schlafstelle** offen **H. Schlamme 4, I.** **Anst. Schlafstelle** m. R. gr. **Ulrichstr. 18, III.**

**Anst. Schlafstelle** mit Kost **Trödel 13.** **E. heizb. Schlafstelle** **Grafenweg 21, II. l.**

**Eine Wohnung** von 4 Stuben, 1-2 Kammern nebst Zubehör, mit Gartenbenutzung, wird zum 1. April 1879 zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Mietpreises unter **W. 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Zum 1. April** wird in der Nähe des Königs- oder Leipziger Platzes eine Wohnung mit 8 heizbaren Zimmern und angemessenem Zubehör (auch geräumigem Brennmaterial-Geschoß) ev. ein ganzes Haus von entsprechender Größe zu mieten gesucht.

**Angebote unter 3. 1830** abzugeben in der Exped. d. Bl.

**Ein junger Mann** sucht sofort **Logis ev. mit Beköstigung.** Abr. mit Preisangabe unter **B. 245** niederzuliegen bei

**F. Bard & Co.** **Möbl. Zimmer** für 2 Herren ges. Offerten unter **S. 400** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Herrnkleider** reinigt sauber, ansb. u. aufgebüg. gr. **Ulrichstr. 61, P. p. Berger.**

**1 Tafel,** inlieg. 1 Oberhemd, 1 Sch. Weste, 1 Bürste in der **Ulrichstr. verl.;** gegen Belohnung abzug. **Dachstraße 9, 2 Tr.**

**Eine Truhe** entl. **Oegen Belohnung** abzugeben **„im grünen Hof“.**

**Mitteltrocher, weißgelber Hund** abhanden gekommen. **Oegen Belohnung** abzugeben **Sonnenstraße 1.**

**J. Barch & Co.,** Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 47, 1. Bedienung prompt, reell und discret.

**Briefkäse** von Buchtenleber mit Gummi-band verloren. **Oegen Belohnung** abzugeben **Böllbergweg 4.**

Wir können nicht umhin, dem Herrn **Walter** meiste **Schuldner** für die summierten **Wende** der **Abnahme** nebst **betreffender** **Zeits**, sowie auch den **betreffenden** **Ergebnissen** an unserm **Beizuge** den herzlichsten **Dank** auszusprechen.

**Die Bäckerjungen D. Moritzburg.**

**Familien-Nachrichten.** **Todes-Anzeige.** Gestern den 22. September starb unser umvergehlischer Sohn **Philipp Breder** im Alter von 7 Jahren nach 3 tagigen Leiden an der Halsbräune. Dies zeigen allen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stillen Beileid an **die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Morgen 1 Uhr entriß uns der unerwartliche Tod unser noch einzig geliebtes Söhnchen **Karl;** er folgte seinem erst kurz vorhergegangenen Schwefterlein in die Ewigkeit. Dies zeigt tiefbetrübt an **Halle a/S.,** den 23. September 1878. die trauernden Eltern **Karl Trautmann u. Frau.**

Den vielen Freunden unsern innig geliebten Bruders, des Pastors **Amadeus Poppmüller** in **Craacu** bei **Magdeburg** nur hierdurch in die Kunde, daß derselbe gestern nacht entschlafen ist. Die **Verdigung** findet in **Craacu** Dienstag **Nachmittag 4 Uhr** statt. (H. 52898) **Halle, den 22. September 1878.** **Dr. Felix Poppmüller** im Namen der Geschwister.